

## PRESSE-INFORMATION

16.01.2026

### **Eigentümerwechsel auf der Zeche Schlägel & Eisen: Ein neues Kapitel für das Denkmalensemble in Herten**

Heute war ein bedeutender Tag in der Geschichte der Zeche Schlägel & Eisen in Herten: Die Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur hat das hochkarätige Denkmalensemble mit dem Fördergerüst Schacht 3 (1896), dem zugehörigen Maschinenhaus, dem Fördergerüst Schacht 4 (1984/85) sowie zwei Grubenlüftern an den neuen Eigentümer Andreas Weidner übergeben. Der Unternehmer ist seit vielen Jahren auf dem Zechengelände tätig und betreibt dort unter anderem die etablierte Eventlocation „Schwarzkaue“.

Mit dem Eigentümerwechsel geht ein bedeutendes Industriedenkmal, das die Stiftung seit 1995 beziehungsweise 2015 betreut, gesichert, umfassend restauriert und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht hat, in neue Hände. Zu den jüngsten Maßnahmen zählt auch die Installation der eindrucksvollen Lichtillumination ‚Konturen‘, die dem Denkmal zu einer weit sichtbaren Landmarke verholfen hat.

Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen und Vorsitzende des Kuratoriums der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur: „Denkmäler sind keine Kulissen – sie sind lebendige Zeugnisse unserer Geschichte. Wer sie erhält, hält Erinnerung wach und schafft Zukunft. Das denkmalgeschützte Ensemble der Zeche Schlägel & Eisen wurde vor dem Abbruch bewahrt, umfassend saniert und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Gefördert mit 4,97 Millionen Euro aus der Städtebauförderung des Landes Nordrhein-Westfalen. Heute geben wir es in neue Hände, die den Ort nicht nur erhalten, sondern ihn mit neuen Ideen und einer klaren Perspektive für die Menschen in Herten und die Region weiterentwickeln wollen. Das ist Heimat zum Anfassen und Erleben. Glück auf!“

**Stiftung  
Industriedenkmalpflege und  
Geschichtskultur**

Pressestelle  
Emscherallee 11  
44369 Dortmund  
Telefon: 0231-931122-0  
Telefax: 0231/931122-10  
[presse@industriedenkmalstiftung.de](mailto:presse@industriedenkmalstiftung.de)

#### **Durchwahl**

Anna Gerhard - 42  
Nina Welz - 49

Andreas Weidner unterstrich die besondere Verantwortung, die er mit dem Erwerb übernimmt: „Schlägel & Eisen ist für Herten mehr als ein Denkmal – es ist ein Stück Identität dieser Stadt. Ich habe hier seit vielen Jahren gearbeitet und weiß, welche Bedeutung dieser Ort für viele Menschen hat. Mein Ziel ist es, die Geschichte zu bewahren und das Gelände gleichzeitig für die Zukunft zu öffnen: als Ort zum Verweilen, zum Erleben, für Kultur, Tourismus und Begegnung.“

Auch der Bürgermeister der Stadt Herten, Fred Toplak, begrüßte den Eigentümerwechsel ausdrücklich: „Schlägel & Eisen ist eines der prägenden Industriedenkmale unserer Stadt. Wir sind der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur dankbar für die engagierte Arbeit der vergangenen Jahrzehnte. Der Eigentümerwechsel eröffnet neue Perspektiven für den Standort und bietet die Chance, das Areal behutsam weiterzuentwickeln und für kommende Generationen zu erhalten. Das ist ein wichtiger Schritt für Herten und die Zukunft von Schlägel & Eisen.“

Ziel der zukünftigen Entwicklung ist es, die Zeche Schlägel & Eisen für die Hertener Bevölkerung wie auch für den Tourismus weiter zu öffnen und noch attraktiver zu machen. Der direkt an der Radweg-Trasse „Allee des Wandels“ gelegene Standort soll künftig noch stärker als Ort zum Verweilen, Einkehren und Erleben wahrgenommen werden. Geplant sind unter anderem Angebote für Radfahrerinnen und Radfahrer, Aufenthalts- und Gastronomiemöglichkeiten, die Weiterführung der regelmäßigen Öffnung des sogenannten „Weißen Riesen“ für Besucherinnen und Besucher mit einem Ausblick aus 64 Metern Höhe über das Umland sowie einige Stellplätze für Wohnmobile. Ein Biergarten im Schatten der Grubenlüfter soll in den Sommermonaten als verlässlicher Rastplatz dienen.

Auch die Geschichte des Ortes soll weiterhin sichtbar und lebendig bleiben. Der Geschichtskreis Schlägel & Eisen e.V. soll nach den Plänen von Andreas Weidner in das Maschinenhaus einziehen und dort regelmäßig über die Historie der Zeche informieren. Der Raum soll zudem künftig als Ausstellungsfläche dienen.

**Stiftung  
Industriedenkmalpflege und  
Geschichtskultur**

Pressestelle  
Emscherallee 11  
44369 Dortmund  
Telefon: 0231-931122-0  
Telefax: 0231/931122-10  
[presse@industriedenkmalstiftung.de](mailto:presse@industriedenkmalstiftung.de)

**Durchwahl**

Anna Gerhard - 42  
Nina Welz - 49

Als außerstandesamtlicher Trauort ist der Maschinenraum mit dem authentischen Arbeitsplatz des Fördermaschinen und der beeindruckenden Dampffördermaschine bereits heute beliebt und soll es auch in Zukunft bleiben. Darüber hinaus sollen sich auf dem Gelände weitere Möglichkeiten für Hochzeitsfeiern und Veranstaltungen entwickeln.

Die Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur blickt mit der Übergabe auf eine erfolgreiche Phase der Sicherung und Instandsetzung des Denkmals zurück. Seit der Übernahme des Fördergerüsts Schacht 3 und des Maschinenhauses im Jahr 1995 sowie der Erweiterung des Ensembles um Schacht 4 und die Grubenlüfter im Jahr 2015 hat die Stiftung erhebliche Anstrengungen unternommen, um die Substanz zu bewahren, das Ensemble zu sanieren und es als identitätsstiftenden Ort für die Region zu erhalten.

Mit der Übergabe an Andreas Weidner ist nun ein Eigentümer gefunden, der den Standort nicht nur gut kennt, sondern ihn mit unternehmerischem Engagement, Respekt vor seiner Geschichte und klaren Zukunftsvorstellungen weiterentwickeln will. Damit wird auf Schlägel & Eisen ein neues Kapitel aufgeschlagen – eines, das Denkmalschutz, Nutzung und öffentliche Zugänglichkeit miteinander verbindet.

## Fotos

**Bild 01:** Symbolische Schlüsselübergabe des Denkmalensembles Zeche Schlägel & Eisen Schacht 3/4 in Herten. V.l.n.r. Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen und Vorsitzende des Kuratoriums der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur und Andreas Weidner, Geschäftsführer Weidner Wassertechnik GmbH und neuer Eigentümer. Foto: Industriedenkmalstiftung

**Bild 02:** Symbolische Schlüsselübergabe des Denkmalensembles Zeche Schlägel & Eisen Schacht 3/4 in Herten. V.l.n.r. Josef Hovenjürgen, Parlamentarischer Staatssekretär, Fred Toplak, Bürgermeister der Stadt Herten, Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen und Vorsitzende des Kuratoriums der Stiftung

## Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur

Pressestelle  
Emscherallee 11  
44369 Dortmund  
Telefon: 0231-931122-0  
Telefax: 0231/931122-10  
[presse@industriedenkmalstiftung.de](mailto:presse@industriedenkmalstiftung.de)

## Durchwahl

Anna Gerhard - 42  
Nina Welz - 49

Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur und Andreas Weidner,  
Geschäftsführer Weidner Wassertechnik GmbH und neuer Eigentümer. Foto:  
Industriedenkmalstiftung

**Bild 03 und 04:** Ansicht der Zeche Schlägel & Eisen Schacht 3/4 in Herten. Fotos:  
Bande für Gestaltung

**Stiftung  
Industriedenkmalpflege und  
Geschichtskultur**

Pressestelle  
Emscherallee 11  
44369 Dortmund  
Telefon: 0231-931122-0  
Telefax: 0231/931122-10  
[presse@industriedenkmal-  
stiftung.de](mailto:presse@industriedenkmalstiftung.de)

**Durchwahl**

Anna Gerhard - 42  
Nina Welz - 49

**Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur**

Die Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur wurde 1995 vom Land Nordrhein-Westfalen und der RAG Aktiengesellschaft gegründet, um bedeutende Zeugnisse des Industriezeitalters vor dem Abriss zu bewahren. Ihre Aufgaben bestehen darin, die übernommenen Denkmale zu schützen, zu erhalten, wissenschaftlich zu erforschen, öffentlich zugänglich zu machen und sie so lange zu betreuen, bis sich eine neue Nutzung durch geeignete Träger:innen gefunden hat.

Bundesweit ist sie die erste und bislang einzige Stiftung, die sich explizit für den Erhalt von bedeutenden, vom Abriss bedrohten Industriedenkmalen aus unterschiedlichen Wirtschaftszweigen einsetzt. Durch Instandsetzungsmaßnahmen, Nutzungskonzepte und Öffentlichkeitsarbeit trägt sie dazu bei, diese Orte als lebendige Zeugnisse der Industriekultur zu erhalten. Derzeit zählen elf Standorte in Nordrhein-Westfalen zum Bestand der Stiftung – darunter Relikte des Steinkohlenbergbaus, eine Kokerei, ein Denkmal der Energiewirtschaft sowie ein Hammerwerk als technikgeschichtliches Zeugnis.